



Zuarbeit
für die Beteiligungsberichte
der Verbandsmitglieder

Wirtschaftsjahr 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Allgemeines.....	4
3	Verbandsorgane	5
4	Anteile am Eigenkapital und der Schulden	6
5	Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck	6
6	Finanzbeziehungen	6
7	Personal	6
8	Satzungsrecht.....	6
9	Wirtschaftliche Lage	7
10	Geschäftsverlauf und Ausblick	7
11	Beteiligungsübersicht	7

Anlagen

Anlage 1	Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmzahl in der Verbandsversammlung
Anlage 2	Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 3	Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2014 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 4	Lagebericht für 2014

1 Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV) erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung. Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWV unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2013 informiert der ZVWV gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf.

Berichtsgrundlage bildet der von der vom ZVWV erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014.

Der Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern soll er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWV geben.

2 Allgemeines

Anschrift: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Markt 1
01844 Neustadt in Sachsen

Geschäftsstelle: Seit 11. November 2014
Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Geschäftsstelle Sebnitz
Markt 11
01855 Sebnitz

Tel.: 039571 8060 - 0

Fax: 039571 8060 – 99

E-Mail: info@zvwwps.de

Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: der ZVWV wird nach den Vorschriften des sächsischen Eigenbetriebsrechts geführt

Steuerliche Verhältnisse: Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz-, Körperschafts- und Gewerbesteuer. Aufgrund der in der Verbandssatzung getroffenen Aussage, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der Zweckverband davon aus, dass steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt, so dass Gewerbesteuer nicht anfällt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

3 Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung eine Stimme je 10.000 m³ verkauftes Trinkwasser zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres.

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind der Anlage 1 zu entnehmen.

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

Weitere Mitglieder

Herr Andreas Eggert

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Stellv.: Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Rathen

Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Stellv.: Herr Gebhard Moritz

Bürgermeister der Gemeinde Rosenthal-Bielatal

Herr Frieder Haase

Bürgermeister der Stadt Königstein

Stellv.: Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel

Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

Stellv.: Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Gemeinde Hohnstein

Herr Jörg Glöckner

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

Stellv.: Herr Reiner Hähnel

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

- Verbandsvorsitzender:

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

4 Anteile am Eigenkapital und der Schulden

In der Anlage 2 zu diesem Bericht haben wir die Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZVWV dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 24 der in 2014 gültigen Verbandssatzung auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2013).

Die Anteile der Verbandsmitglieder an den Schulden des ZVWV sind in der Anlage 3 zu diesem Bericht dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 19 der in 2014 gültigen Verbandssatzung ebenfalls auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2013).

5 Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 - 45 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der Zweckverband unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

6 Finanzbeziehungen

Leistung des ZVWV an die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	0
Leistung der Gemeinde an den ZVWV	in T€
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften / Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

7 Personal

Mit Änderung der Verbandssatzung vom 30. Mai 2014 wurde in § 15 geregelt, dass der ZVWV einen Geschäftsführer sowie hauptamtliche Bedienstete hat. Somit beschäftigte der ZVWV zum 31. Dezember 2014 einen Geschäftsführer und 4 Mitarbeiter.

8 Satzungsrecht

Verbandssatzung

Im Berichtsjahr galt die Verbandssatzung vom 30. November 2012, die ab dem 31. Mai 2014 um die 1. Änderungssatzung ergänzt und mit Bescheid vom 9. Mai 2014 durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt wurde. Die 1. Änderungssatzung der Verbandssatzung trat nach der öffentlichen Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt am 30. Mai 2014 am 31. Mai 2014 in Kraft.

Wasserversorgungssatzung

Es gilt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den Zweckverband nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der ZVWV ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt. Vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 beträgt der Arbeitspreis 2,10 EUR/m³ netto und der Grundpreis in Abhängigkeit von der Größe des Trinkwasserzählers zwischen 116,57 EUR und 6.135,50 EUR netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 25. Juni 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung vom 25. Juni 2004 regelt die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters.

9 Wirtschaftliche Lage, Geschäftsverlauf und Ausblick

Wir verweisen hierzu auf den als Anlage beigefügten Lagebericht, der Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dresden, war.

10 Beteiligungsübersicht

Eine Beteiligungsübersicht ist nicht zu erstellen, da der ZVWV keine Beteiligungen hält.

Neustadt in Sachsen, 27. November 2015

Zweckverband Wasserversorgung
Pirna/Sebnitz



Mathias Leutert
Geschäftsführer

Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmenzahl in der Verbandsversammlung

Stadt / Gemeinde	Stimmenanzahl in 2014
Bad Gottleuba – Berggießhübel	32
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	27
Bahretal	11
Dohma	9
Dohna	27
Dürrröhrsdorf – Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	1
Heidenau	60
Hohnstein	11
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	10
Kurort Rathen	5
Liebstadt	4
Müglitztal	8
Neustadt in Sachsen	44
Rathmannsdorf	4
Rosenthal – Bielatal	6
Sebnitz	40
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	1
Struppen	11
Summe	311

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz

Gemeinde/Stadt	Verkaufte Trinkwassermengen 2013 in m ³	anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2014
Bad Gottleuba - Berggießhübel	323.815	2.784.846,13 €
Bad Schandau (ohne OT Krippen) ^{*2}	238.140	2.048.031,31 €
Bahretal	90.652	779.617,60 €
Dohma	83.666	719.537,19 €
Dohna	261.868	2.252.094,83 €
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.020	77.573,03 €
Heidenau	608.469	5.232.903,18 €
Hohnstein	108.278	931.203,22 €
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	89.234	767.422,63 €
Kurort Rathen	41.491	356.827,36 €
Liebstadt	38.421	330.425,01 €
Müglitztal	74.789	643.193,98 €
Neustadt/Sachsen	431.572	3.711.568,69 €
Rathmannsdorf	36.387	312.932,37 €
Rosenthal-Bielatal	57.339	493.121,98 €
Sebnitz	400.127	3.441.138,09 €
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.665	74.519,99 €
Struppen	106.552	916.359,42 €
Summe	3.008.485	25.873.316,01 €
Eigenkapital ZVWV zum 31.12.2014		25.873.316,01 €

Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2014 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz

Gemeinde/Stadt	Verkaufte Trinkwassermengen 2013 in m ³	anteilige Schulden zum 31.12.2014
Bad Gottleuba - Berggießhübel	323.815	3.241.420,93 €
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	238.140	2.383.805,51 €
Bahretal	90.652	907.435,70 €
Dohma	83.666	837.505,13 €
Dohna	261.868	2.621.325,19 €
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.020	90.291,11 €
Heidenau	608.469	6.090.836,29 €
Hohnstein	108.278	1.083.873,74 €
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	89.234	893.241,37 €
Kurort Rathen	41.491	415.329,11 €
Liebstadt	38.421	384.598,10 €
Müglitztal	74.789	748.645,46 €
Neustadt/Sachsen	431.572	4.320.079,41 €
Rathmannsdorf	36.387	364.237,55 €
Rosenthal-Bielatal (ohne OT Rosenthal)	57.339	573.969,19 €
Sebnitz	400.127	4.005.311,77 €
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.665	86.737,53 €
Struppen	106.552	1.066.596,31 €
Summe	3.008.485	30.115.239,40 €
Gesamtverschuldung ZVWV zum 31.12.2014		30.115.239,40 €

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Neustadt in Sachsen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: „Zweckverband“) hat entsprechend seiner Verbandssatzung die Aufgabe, Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 – 45 Sächsisches Wassergesetz im Verbandsgebiet zu sein.

Der Zweckverband übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die erforderlichen Anlagen zurück, wenn diese für die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung nicht mehr benötigt werden.

Dem Zweckverband gehören die Gemeinden Bahretal, Dohma, Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur Ortsteil Wünschendorf), Müglitztal, Kurort Rathen, Rathmannsdorf, Rosental-Bielatal und Struppen sowie die Städte Bad Schandau (ohne Ortsteil Krippen), Bad Gottleuba-Berggießhübel, Dohna, Heidenau, Hohnstein, Königstein (ohne Ortsteil Pfaffendorf), Liebstadt, Neustadt/Sachsen, Große Kreisstadt Sebnitz und Stadt Wehlen an.

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz vom 30. November 2012 wurde die Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Sie trat nach der öffentlichen Bekanntmachung und der Genehmigung am 15. März 2013 in Kraft. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung wurde am 7. Mai 2014 durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz beschlossen und mit Bescheid vom 9. Mai 2014 durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat nach der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung am 31. Mai 2014 in Kraft.

Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit des Zweckverbands bildet die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004, die zum 1. August 2004 in Kraft getreten ist. Die Wasserversorgungssatzung regelt den Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferungen durch den Zweckverband nach Maßgabe der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVB WasserV).

Die Betriebsführung des Zweckverbandes wurde im Geschäftsjahr 2014 durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: „ENSO AG“) sichergestellt. Ab 2015 übernimmt der Zweckverband die kaufmännische Betriebsführung selbst. Dafür wurde in geringem Umfang eigenes Personal eingestellt. Die technische Betriebsführung wurde nach einer europaweiten Ausschreibung an die ENSO NETZ GmbH vergeben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2014 wurden 18.922 Kunden in 18 Städten und Gemeinden des Zweckverbandes mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und sonstige Abnehmer ist dabei eingeschlossen. Außerdem werden 12 % der Trinkwassererlöse mit dem Trinkwasserverkauf an fünf Wasserversorgungsunternehmen erzielt.

Das Wasseraufkommen beträgt 6.248.803 m³ (Vj. 6.379.612 m³) und wird durch Bezug von Oberflächenwasser aus der Talsperre Gottleuba sowie der Förderung von Grundwasser aus zwei Tiefbrunnen im Kiernitzschtal bereitgestellt. Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba verringerte sich im Jahr 2014 auf 13.153 m³/d (2013: 13.480 m³/d). Die Auslastung des Wasserwerkes Endlerkuppe betrug im Jahr 2014 3.080 m³/d (2013: 3.017 m³/d).

Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betragen ca. 15 % (Vj. 19 %).

Im Wirtschaftsjahr 2014 beträgt der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) 2,10 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Der Grundpreis ist nach Zählergröße gestaffelt.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2014 betragen TEUR 10.827 (Vj. TEUR 10.587). Der wesentliche Bestandteil der Umsatzerlöse sind die Erlöse aus Wasserlieferungen.

Der Zweckverband hat im Wirtschaftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von TEUR 12 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 8) erwirtschaftet und liegt damit um TEUR 196 unter dem geplanten Jahresergebnis von TEUR 208.

Das Jahresergebnis 2014 ist maßgeblich durch die Auflösung der Rückstellung für mögliche Betriebsprüfungsrisiken für den Zeitraum 2009 bis 2013 (TEUR 236) sowie durch die Bildung einer Rückstellung für Schadenersatzansprüche (TEUR 214) geprägt.

2. Lage

A) Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres setzen sich insbesondere aus Erlösen aus Wasserlieferungen an Anschlussnehmer (TEUR 8.765; Vj. TEUR 8.893) und an Weiterverteiler (TEUR 1.197; Vj. TEUR 1.023), aus Erlösen aus Nebenleistungen (TEUR 287; Vj. TEUR 370), Auflösungen passivierter Ertragszuschüsse (TEUR 297; Vj. TEUR 301) und periodenfremden Umsatzerlösen (TEUR 256; Vj. TEUR 6) zusammen.

Mengenstatistik für Trinkwasser

	2014	2013
Anzahl angeschlossener Kunden	18.922	18.850
Anzahl Städte/Gemeinden	18	18
	m³	m³
Eigenförderung	1.148.805	1.125.386
Oberflächenwasser	5.009.557	5.128.911
Wasserbezug von Fremden	90.441	125.315
Wasseraufkommen gesamt	6.248.803	6.379.612

	2014	2013
	m³	m³
Haushalte	2.205.409	2.210.668
Weiterverteiler (ohne periodenfremden Anteil)	2.205.946	1.976.223
medizinische/soziale Einrichtungen	345.587	340.841
Industrie/Gewerbe	344.120	357.244
Landwirtschaft	115.275	129.364
Sonstige	124.409	121.589
Eigenverbrauch	227.054	234.674
Gesamt Wasserabgabe	5.567.800	5.370.603

Tarifstatistik

(einschließlich Korrekturen)

	2014	2013
	EUR	EUR
Trinkwasserverkauf Haushalte, Gewerbe, Sonstige	8.765.295,29	8.892.743,28
Trinkwasserverkauf Weiterverteiler	1.196.998,74	1.023.149,92
Trinkwasserverkauf Weiterverteiler periodenfremd	280.373,84	0,00
Trinkwasserverkauf gesamt	10.242.667,87	9.915.893,20
übrige Erlöse, Nebengeschäfte, Auflösung Ertragszuschüsse	584.328,05	670.916,24
Gesamt	10.826.995,92	10.586.809,44

Die Erlöse aus Wasserlieferungen ohne Weiterverteiler und Eigenverbrauch haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 128 auf TEUR 8.765 vermindert. Die Erlöse bei den Weiterverteilern haben sich dagegen um TEUR 174 auf TEUR 1.197 ohne periodenfremden Anteil erhöht.

Die Betriebsführungserträge aus Dienstleistungen gegenüber Aufgabenträgern der Abwasserentsorgung in Höhe von 63 TEUR sind in den Umsatzerlösen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.903; Vj. TEUR 1.713) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 190. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 236; Vj. TEUR 38). Dem gegenüber stehen im Wesentlichen geringere Erträge aus Schadensersatzleistungen sowie Veränderungen bei Wertberichtigungen zu Forderungen.

Die Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133 gestiegen. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 294. Darin sind periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 249 enthalten. Dagegen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 161 gesunken. Dies ist u.a. auf um TEUR 139 niedrigere Unterhaltungsaufwendungen (TEUR 1.079; Vj. TEUR 1.218) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 4.176 um TEUR 68 über denen des Jahres 2013 (TEUR 4.108). Im Wirtschaftsjahr 2014 beinhalten die Aufwendungen die Zuführung zu einer Rückstellung für Schadenersatzansprüche (TEUR 214). Im Vorjahr war die Zuführung zur Rückstellung für Betriebsführungsrisiken enthalten (TEUR 249). Gegenüber dem Vorjahr sind höhere Aufwendungen für Miete von Gebäuden und Fahrzeugen (TEUR 12; Vj. TEUR 1), für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 86; Vj. TEUR 17) sowie für Gesellschaftskosten (TEUR 10; Vj. TEUR 2) zu verzeichnen.

Der Personalaufwand (TEUR 87; Vorjahr: TEUR 0) ist durch den Aufbau einer eigenen kaufmännischen Verwaltung bedingt.

Das negative Zinsergebnis beträgt TEUR 756 (Vj. TEUR 756). Es wird maßgeblich durch die Zinsen für langfristiges Fremdkapital (TEUR 750; Vj. TEUR 749) beeinflusst.

Plan - IST - Abweichung

Nachfolgend werden Abweichungen zwischen dem Planansatz und den aktuellen Ist-Werten 2014 dargestellt:

Gewinn- und Verlust-Rechnung €	Plan 2014	Ist 2014	Abweichung 2014	in %
Umsatz Trinkwasser Weiterverteiler	984.549	1.196.999	212.450	22
Umsatz Trinkwasser Weiterverteiler periodenfremd	0	280.374	280.374	n/a
Umsatz Trinkwasser Tarif- u. Sonderkunden	8.946.951	8.748.798	-198.153	-2
sonstige Leistungen	127.550	303.497	175.947	138
Auflösungen Ertragszuschüsse	294.050	297.328	3.278	1
Umsatzerlöse	10.353.100	10.826.996	473.896	5
Verminderung Bestand an unfertigen Leistungen	0	-17.259	-17.259	¹⁾
Auflösungen Zuschüsse	1.591.200	1.564.697	-26.503	-2
Mahngebühren	15.000	25.166	10.166	68
sonstige Erträge	121.600	313.637	192.037	158
sonstige betriebliche Erträge	1.727.800	1.903.500	175.700	10
Summe der Erträge	12.080.900	12.713.237	632.337	5
Wasserbezug Rohwasser	861.800	864.048	2.248	0
Wasserbezug Trinkwasser	68.300	53.391	-14.909	-22
Wasserbezug Trinkwasser periodenfremd	0	248.819	248.819	¹⁾
Chemikalien	202.000	147.677	-54.323	-27
Energiebezug, Wasser, Gas	646.900	669.470	22.570	3
Wasserentnahmeabgabe	96.200	93.600	-2.600	-3
sonstige Aufwendungen	1.090.700	1.385.676	294.976	27
Materialaufwand und bezogene Leistungen	2.965.900	3.462.681	496.781	17
Löhne und Gehälter	0	75.535	75.535	¹⁾
soziale Abgaben	0	11.433	11.433	¹⁾
Personalaufwand	0	86.968	86.968	¹⁾
Abschreibungen	4.296.500	4.226.000	-70.500	-2
Betriebsführungsentgelt ENSO	3.433.600	3.393.634	-39.966	-1
kaufmännische Dienstleistungen	0	42.318	42.318	¹⁾
Instandhaltungen von Gebäuden und Grundstücken	83.300	125.001	41.701	50
Filterspülwasser, Abwasserabgabe	48.888	52.121	3.233	7
Versicherungen	101.023	101.956	933	1
Rechtsberatung, Gerichts- und Notargebühren	20.000	86.401	66.401	332
Kosten Jahresabschluss (einschließlich Prüfung)	16.750	12.000	-4.750	-28
Kosten des Zahlungsverkehrs	19.000	17.931	-1.069	-6
Öffentlichkeitsarbeit	20.000	6.844	-13.156	-66
Buchverluste und Forderungsausfälle	38.939	63.136	24.197	62
sonstiges	21.100	274.624	253.524	¹⁾
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.802.600	4.175.966	373.366	10
Betriebsergebnis	1.015.900	761.622	-254.278	-25
Finanzergebnis	-761.500	-755.747	5.753	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	254.400	5.875	-248.525	-98
Steuern	46.100	-5.803	-51.903	¹⁾
Ergebnis	208.300	11.678	-196.622	-94

¹⁾ Zahl ohne Aussagekraft

Zu den wesentlichsten der Posten der Plan/Ist- Abweichungen geben wir noch folgende Erläuterungen:

Der Planansatz bei den Umsatzerlösen wurde um TEUR 474 überschritten. In den Umsatzerlösen Trinkwasser Weiterverteiler sind Nachberechnungen an die DREWAG NETZ GmbH, Dresden für den Trinkwasserverkäufe 2009 bis 2013 (TEUR 249) enthalten.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2012 werden Zuschüsse der Straßenbaulastträger sofort ertragswirksam erfasst. In diesem Jahr sind u. a. die Weiterverrechnung der Baumaßnahme S 163 Ausbau in Rathmannsdorf (TEUR 86) sowie Fördermittel für die Hochwasserschadensbeseitigung (TEUR 37) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung der Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken für den Zeitraum 2009 bis 2011 (TEUR 236) enthalten.

Die Planüberschreitung des Materialaufwandes und der bezogenen Leistungen um insgesamt TEUR 497 resultiert u. a. aus Nachberechnungen der DREWAG NETZ GmbH, Dresden für Trinkwasserbezüge 2009 bis 2013 (TEUR 249) und dem erhöhten Unterhaltungsaufwand für Ortsverteilungs- und Hausanschlussleitungen sowie Hochbehältern (u. a. S 163 Ausbau in Rathmannsdorf).

Bedingt durch die Vorbereitung der eigenen Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes ab dem 1. Januar 2015 wurde im 4. Quartal 2014 Personal eingestellt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen die Unterhaltungsaufwendungen für Gebäude und Grundstückspflege um TEUR 42, die Aufwendungen für Rechtsberatung, Gerichts- und Notargebühren um TEUR 66 und die sonstigen Aufwendungen um TEUR 254 höher aus als geplant. In den sonstigen Aufwendungen ist die Rückstellung für Schadenersatzansprüche (TEUR 214) enthalten.

Aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2009 bis 2011 sind TEUR 25 Rückvergütungen für Körperschaftsteuer 2010 und 2011 sowie TEUR 12 periodenfremde Steuern für Körperschaftsteuer 2012 und 2013 enthalten. Im Planansatz 2014 ist von einem Körperschaftsteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 40 ausgegangen worden.

B) Finanzlage

Der Finanzmittelbestand des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13 auf TEUR 204 verringert.

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Kapitalflussrechnung zusammengefasst:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.496	1.814
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.652	-3.130
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.143	1.353
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-13	37
Finanzmittelbestand am 31.12.	204	217

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist auch in diesem Jahr positiv (TEUR 2.496; Vj. TEUR 1.814). Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2014, bedingt durch die Investitionen in das Anlagevermögen des Zweckverbandes, wie im Vorjahr negativ (TEUR -3.652; Vj. TEUR -3.130). Demgegenüber war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit durch weitere Darlehensaufnahmen positiv (TEUR 1.143; Vj. TEUR 1.353). Auf Grund der negativen zahlungswirksamen Veränderung verringerte sich der Finanzmittelbestand (TEUR 204; Vj. TEUR 217).

Schuldenstand – Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

		EUR
Gesamtschuldenstand	01.01.2014	28.972.589,58
Kreditaufnahme Darlehen		4.107.000,00
Inanspruchnahme Kassenkredit		0,00
Tilgung		2.949.853,17
Zinsabgrenzung		- 14.497,01
Gesamtschuldenstand	31.12.2014	30.115.239,40

In den Positionen Kreditaufnahme Darlehen und Tilgung ist eine Umschuldung in Höhe von TEUR 1.950 enthalten.

C) Vermögenslage

Die Vermögensstruktur ist mit dem Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme mit 96,7 % unverändert hoch (Vj. 96,7 %). Das Anlagevermögen ist mittel-/langfristig zu 92,8 % (Vj. 93,1 %) mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Die Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der Zuschüsse (85 % Eigenkapitalanteil) beträgt 53,0 % (Vj. 54,4 %).

Die durch Kreditinstitute zur Finanzierung des Anlagevermögens zur Verfügung gestellten Darlehen betragen TEUR 30.115 (Vj. TEUR 28.973).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 421 auf TEUR 78.307 verringert.

Die Verminderung auf der Aktivseite ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens um TEUR 383 auf TEUR 75.706. Den Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 3.930 stehen Abschreibungen von TEUR 4.226 gegenüber.

Auf der Passivseite verringerte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Zuschüsse um TEUR 1.648 auf TEUR 18.383. Demgegenüber haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.143 auf TEUR 30.115 erhöht.

Das Eigenkapital (TEUR 25.873), die Zuschüsse (TEUR 18.383) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 30.115) bilden die wesentlichsten Posten der Passivseite.

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zugänge – Anschaffungs- und Herstellungskosten – zum Anlagevermögen beinhalten:

	EUR
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	87.091,57
Betriebsvorrichtungen	31.286,38
Hochbehälter auf eigenem Grund und Boden	440.186,59
Hochbehälter auf fremdem Grund und Boden	224.703,87
Rohrnetze	732.033,34
Fernwasserleitung, Kathodischer Korrosionsschutz	188.950,17
Hausanschlüsse	486.519,49
Großwasserzähler	11.704,16
Wasserzähler	167.802,42
Fernmeldenetz	34.730,98
Maschinen und maschinelle Anlagen	205.860,57
sonstige elektronische Geräte	132.509,50
Grundstücke mit baulichen Anlagen	8.398,00
Software	124.337,97
Anlagen im Bau	1.054.169,46
	<u>3.930.284,47</u>

Anlagen im Bau

Bezeichnung	EUR
Fernwasserleitung Hartmannsbach-Börnersdorf, Ingenieurleistung	10.854,20
Hausanschlüsse ON herstellen	28.504,38
Hausanschlüsse ON erneuern	9.823,17
Hochbehälter Heidenau Hoch	7.800,95
Hochbehälter Hütten, Königstein, Ingenieurleistung	4.397,59
Hochbehälter Götzinger Höhe, Neustadt	845.596,25
Hochbehälter Großcotta, Ingenieurleistung	61.980,58
Hochbehälter Morgenröthe, Ingenieurleistung, Steuerkabel	44.616,38
Hochbehälter Cotta B, Umbau hydraulische Ausrüstung	5.118,46
Netzleitstelle Heidenau herstellen Verbindung	462,99
Trinkwasserleitung Langenhennersdorf, Hauptstraße 2. BA	6.389,29
Trinkwasserleitung Langenhennersdorf, K8751	11.990,68
Trinkwasserleitung Rosenthal, Königsteiner Str.	91.835,28
Trinkwasserleitung Berggießhübel, Steigerweg erneuern	564,84
Umsetzung Netzkonzept Cotta B, Ingenieurleistung	22.231,49
Erstellung Migrationskonzept für Fernwirktechnik	4.670,40
Fehlstellenbeseitigung IVO 5000, Ingenieurleistung	22.388,27
Bahnquerung B.-Dietze-Ring, Ingenieurleistung	9.969,91
Entsorgung Quellwasser Wasserfassung, Ingenieurleistung	1.176,00
Wasserwerk Gottleuba Errichtung Chlordioxidanlage, Ingenieurleistungen	11.228,68
DEA Cotta B - Bauleistung, EMSR, hydraulische Ausrüstung	32.437,59
	<u>1.234.037,38</u>

Die im Geschäftsjahr 2014 planungsseitig weitergeführten und neu begonnenen Baumaßnahmen dienen dem Zweck der

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung in der jeweils gültigen Fassung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption in der Fassung der Fortschreibung aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Trinkwasserleitungsauswechslung zur Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Trinkwasserleitungsanbindung an die zentralen Wasserversorgungssysteme

Die Beseitigung der Schäden aus den Hochwasserereignissen vom Juni 2013 und erforderliche Präventivmaßnahmen zum Hochwasserschutz haben einen Wertumfang von ca. TEUR 369. Davon waren im Jahr 2013 ca. TEUR 227 und im Jahr 2014 ca. TEUR 142 geplant. Im Jahr 2013 wurden TEUR 106 und im Jahr 2014 TEUR 31 realisiert. Von den zwölf gemeldeten Maßnahmen wurden für sechs Maßnahmen TEUR 130 Zuschüsse in Höhe von 100 % durch die Sächsische Staatskanzlei anerkannt. Für zwei Maßnahmen in Höhe von TEUR 52 erfolgte die Teilanerkennung durch Zusammenführung mit Baumaßnahmen der Kommunen. Die präventive Hochwassermaßnahme in der Gemeinde Rathmannsdorf wurde nicht bestätigt. Weitere drei Maßnahmen sind aufgrund fehlender Schadenskausalität nicht anerkannt worden. Im Jahr 2014 sind von der SAB Sächsische AufbauBank Fördermittel in Höhe von TEUR 61 eingegangen.

D) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgenden finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Jahresvergleich wie folgt entwickelt:

	2014	2013	2012
Vermögenssituation			
Anlagenintensität (%)	96,7	96,7	96,9
Kapitalstruktur			
Bilanzielles Eigenkapital (%)	33,0	32,8	32,5
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung von Sonderposten und Empfangenen Ertragszuschüssen (85 % Eigenkapitalanteil) (%)	53,0	54,4	55,8
Fremdkapitalquote (%)	47,0	45,6	44,2
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	31.449	30.196	29.382
Jahresergebnis (TEUR)	12	-8	1.218

III. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2014 nicht eingetreten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Haushaltssatzung 2014 wurde am 18. Dezember 2013 von der Verbandsversammlung beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 19. Februar 2014 genehmigt. Diese trat rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Kraft.

Mit der Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des Zweckverbandes im Jahr 2009 erfolgt eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wird ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert.

Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. So werden zukünftig neben Baumaßnahmen wie Erweiterungen und Neubau auch Entscheidungen zu den Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern zu treffen sein.

Der Zweckverband war bis zum 31. Dezember 2014 in das Risikofrüherkennungssystem der ehemaligen Betriebsführerin ENSO AG einbezogen. Innerhalb dessen sind Frühwarnsignale definiert und entsprechende Maßnahmen im Handbuch „Risiko Management“ dokumentiert, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können. Die Verbandsgremien werden regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht. Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Die ENSO AG als bisherige Betriebsführerin des Zweckverbandes, hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sowie durch eine regelmäßige Wartung der Anlagen sichergestellt, dass diese Risiken begrenzt werden. Zukünftig werden diese Aufgaben von der ENSO NETZ GmbH wahrgenommen.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit nicht sichert, trat bisher nicht auf und ist unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während des Hochwassers 2002, 2010 sowie 2013 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen (TEUR 1.291). Eine Risikovorsorgerückstellung (TEUR 791) wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden.

Chancen in der zukünftigen Geschäftstätigkeit bestehen in der weiteren Ausdehnung der Wasserlieferung an andere Wasserversorgungsunternehmen, da dies zu einer anteiligen Deckung der bestehenden Fixkosten beiträgt.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der dem Zweckverband zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen.

Der Zweckverband hat zur Mitfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund einer restriktiven Kreditvergabepolitik sind die Fristen der Kapitalbindung und der Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht kongruent. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen der o. g. Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2013 hat der Zweckverband den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der ENSO AG zum 31. Dezember 2014 gekündigt. Der Zweckverband hat die kaufmännischen Aufgaben ab 1. Januar 2015 selbständig übernommen. Für die technische Betriebsführung wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 ein Betriebsführungsvertrag mit der ENSO NETZ GmbH abgeschlossen.

Zum 1. Januar 2015 wurde die vorhandene Grundpreisstruktur vollständig umgestellt. Danach ist nicht mehr die Zählergröße der Verteilungsmaßstab, sondern die vorhandenen Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Entsprechend der genehmigten Haushaltssatzung 2015 wird davon ausgegangen, dass für das Jahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 125 erzielt werden kann. Bei der Planung des Jahresergebnisses 2015 wurde unterstellt, dass sich das Verbrauchsverhalten der Tarifkunden auf dem Niveau von 2013 stabilisiert und einige Aufwandspositionen gegenüber dem Vorjahr reduziert werden können. Investitionen sind für das Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 3.551 geplant. Die Finanzierung soll aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und durch Darlehensaufnahmen erfolgen.

Neustadt in Sachsen, 21. Juni 2015

Dr. Ralf Müller

Verbandsvorsitzender